

## Stellungnahme und Empfehlungen der I.A.T.F. zum Umgang mit der Covid-19 Epidemie und der Bewegungstherapie im Wasser.

Diese Stellungnahme der IATF bezieht sich ausdrücklich NICHT auf Patienten die sich von einer COVID-19 <Infektion erholen.

Diese Stellungnahme spiegelt den aktuellen Kenntnisstand zu Covid-19 am oben erwähnten Datum wider.

Das Wissen in Bezug auf COVID-19, sowie die entsprechenden Richtlinien, wie z.B. die WHO-Richtlinien, werden sich im Verlauf der Zeit ändern und eine Aktualisierung wird dementsprechend erfolgen.

Patienten die sich von einer COVID-19 Infektion erholen, können ein breites Spektrum an Komplikationen aufweisen, die eine Rehabilitation erforderlich machen, die auch Bewegungstherapie im Wasser(=BIW) beinhalten kann.

Zum Beispiel bei muskuloskelettale Symptome wie Muskelschwäche, die innerhalb der BIW wie gehabt behandelt werden können.

Weiter Anwendungen von aquatischer Bewegungstherapie werden im weiteren Text nicht weiter erläutert.

Bis Forschungsergebnisse zeigen das die Rehabilitation von post-COVID-19 Patienten einzige artige Symptome berücksichtigen muss, empfiehlt die IATF behinderungsbasierte Interventionen auf Basis der „best practice“ Erfahrung.

Die COVID-19 Pandemie ist ein weltweites Problem. Die Eingrenzung der Pandemie und die Vermeidung der Virusübertragung haben absoluten Vorrang.

Um diese Ziele zu erreichen haben die verschiedene Länder Verhaltensregeln erlassen die innerhalb der Landes-/regionalen Grenzen beachtet werden müssen.

Die BIW ist, als Teil des Gesundheitswesens, direkt betroffen. Es ist momentan unklar ob BIW stattfinden kann oder nicht.

Das ist in erster Linie von den nationalen und regionalen Regeln der Obrigkeit abhängig.

In den Ländern wo die zuständigen Behörden das Durchführen von BIW durch geschultes Personal nicht ausdrücklich verboten hat und nationale/regionale Regeln dies nicht näher definieren, empfiehlt die IATF Folgendes:

- Eine COVID-19 „Triage“ im Bezug auf die Durchführung von BIW, sollte anhand der nationalen Regeln durchgeführt werden:
  - wenn erhöhte COVID-19 Infektionsgefahr vorhanden ist (auf Grund von vorhandenen Symptomen) dann keine patientennahe (gemeint ist hier von Angesicht zu Angesicht) Behandlung.
  - Wenn keine erhöhter COVID-19 Infektionsgefahr vorhanden ist, dann kann Patientennahe (siehe Beschreibung oben im Text) Behandlung in Erwägung gezogen werden.
- Der/die Therapeut/in soll entscheiden ob eine patientennahe Behandlung notwendig ist um einen irreversiblen Schaden für den Patienten zu vermeiden. Die Abwägung zwischen vorteilhafte Therapieeffekte und Infektionsrisiko ergibt die richtige Entscheidung.
- Wenn Patienten aus therapeutischer Sicht, keine Patientenkontakt (hands-on) erforderliche Behandlung bedürfen ,müssen die nationalen Regeln für den Mindestabstand zwischen Personen (social distancing) sowohl im als außerhalb vom Wasser befolgt werden.
- Nationale Vorgaben die Mindestfläche pro Person im Wasser. Zum Beispiel 10 Quadratmeter pro Patient.
- Falls eine Behandlung mit direkten Patientenkontakt therapeutisch indiziert ist, sollte der /die Therapeut/in die von den Behörden verordnete Schutzausrüstung tragen.
- Besondere Vorsicht walten lassen bei Behandlungen in denen die Gesichter von Therapeut/in und Patient einander nahekommen, z.B. WST-

Übungen auf den Schoß des Therapeuten, BRRM -Muster in dem der/die Ther. Die Hände /Arme des Patienten hält, Aqua-T-Relax Techniken.

- Vermeide intensives aerobes Training des Patienten, da dabei der Atem intensiviert und somit die Aerosol-Produktion gesteigert wird.
- Die Anzahl des Personals, das im Badebereich tätig ist sollte auf das Nötigste begrenzt werden um somit die Anzahl der Therapeut/Patient-Kontakte zu reduzieren.
- Es ist empfehlenswert (4, 5) vor dem Betreten des Beckens, Körper und Haare mindesten 60 Sekunden zu Duschen. Dies reduziert die Menge an gebundenes Chlor im Becken und macht es einfacher ein adäquates Gehalt an freies Chlor im Badewasser zu erhalten (4).
- Laut der „American Centers for Disease Control and Prevention (=CDC), gibt es keine Evidenz dafür das über das Wasser von Schwimmbädern, Whirlpools oder Spaßbäder, das COVID-19 Virus auf Menschen übertragen wurde.

Ein adäquater regelkonformer Betrieb und Desinfektion der Bade-Anlage sollten das Virus abtöten.

- Beschränke den engen Kontakt zu anderen Personen außerhalb deines Zuhauses, in der Öffentlichkeit, in-und außerhalb des Wassers.
- Die Zeit bis zur Inaktivierung des COVID-19 Virus ist noch nicht bekannt.

Ein Gremium aus europäischen und CDC Experten haben an 08 05 2020 Empfehlungen hinsichtlich der Desinfektion herausgegeben, basierend auf Erfahrungen mit dem Adenovirus. Diese Empfehlungen sind in den niederländischen Richtlinien zur Desinfektion wiedergegeben.

Um eine 99,99% Reduktion der Viren innerhalb von 30 Sekunden zu erzielen, muss das Badewasser 1,2 mg/L Chlor enthalten und ein PH - Wert von 7,2 vorweisen.

Die Konzentrationswerte für Brom sind nicht bekannt.

- Patienten die ein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf bei einer COVID-19 Infektion aufweisen, sollten mit Umsicht im Badebereich behandelt werden mit einem minimalen Kontakt zu Personal und anderen Patienten.
- Dies oben erwähnte gilt ebenfalls für Patienten die eine COVID-19 Infektion überstanden haben.
- Der Badebereich, die Wege zum Kleide Bereich, die Türgriffe usw. müssen nach jeder Behandlung, entsprechend die lokalen Vorschriften desinfiziert werden. Die WHO empfiehlt dazu eine Wasserlösung mit 5000 ppm Chlor.
- Die Qualität der Luft: Nishiura et al (13) analysierten sich explosiv entwickelnde Infektionsherde und kamen zu dem Schluss das geschlossene Räume mit minimaler Ventilation einen großen Beitrag zur Verbreitung der Infektion leisten. Deswegen empfiehlt das CDC das Beachten von ausreichender Ventilation in den Bade Räumlichkeiten um die Entstehung von Bio-aerosole (11,14) zu vermeiden. REHNA(12) empfiehlt die Luftzufuhr /Abfuhr hoch zu fahren und gegebenenfalls sogar Fenster dazu zu nutzen
- Kontaminierung hängt laut CDC des Weiteren von Abstand, Kontaktdauer, Husten, Niesen und von der Intensität der Atmung zusammen. Die Luftfeuchtigkeit die Lufttemperatur wie sie gemeinhin im Badebereich vorkommen, haben keinen Einfluss auf das COVID-19 Virus.